



Abstract

Christian Böhm

Werkbundsiedlung Wiesenfeld in München

Der Deutsche Werkverbund (DWB) wurde 1907 in München von zwölf Künstlern und zwölf Unternehmern mit dem Ziel gegründet, die Qualität der Alltagskultur von Bauen und Wohnen zu steigern. Anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Werkbunds hat der Deutsche Werkbund Bayern e.V. den Bau einer Werkbundsiedlung in der bayerischen Landeshauptstadt initiiert. Angesichts der gegenwärtigen gesellschaftlichen Veränderungen sucht das Projekt Werkbundsiedlung Wiesenfeld Antworten auf die Frage nach dem Wohnen der Zukunft in der Stadt.

Der Werkbund Bayern gründete zusammen mit den Münchner Wohnungsunternehmen die Arbeitsgemeinschaft Werkbundsiedlung. Die Stadt stellte ein ehemaliges Kasernengelände zur Verfügung. Auf dem rund 5,5 ha großen Areal sollen rund 500 Wohnungen, Infrastruktureinrichtungen, Studentenwohnungen und Flächen für höherwertiges Gewerbe entstehen.

Das städtebauliche Konzept des japanischen Architekten Kazunari Sakamoto, der 2006 den internationalen Architektenwettbewerb gewann, sieht verdichtete Wohnbereiche (GFZ 1,5) mit 4-, 8- und 11-geschossigen Punkthäusern auf einer gemeinsamen Freifläche vor. Die Punkthäuser bieten besondere Wohnqualität, nach einem Optimierungsprozess erreichen sie hinsichtlich Kosten und Energiehaushalt mit Zeilenbauten vergleichbare Werte. Nach einem ablehnenden Votum des Münchner Stadtrats im September wird das Konzept jedoch nicht auf dem Wiesenfeld umgesetzt.